Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 29. | Mittwoch, 5. Februar | 1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingesandt) 150 Pf. Preisermäßigg. auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Überbringer des Handschreibens Kaiser Franz Josephs, Prinz Hohenlohe, wurde gestern vom Zaren empfangen.

*

Bulgarische Unterhändler sollen zu inoffiziellen Verhandlungen demnächst in Konstantinopel eintreffen.

*

Auf den Gouverneur von Futschou wurde eine Bombe geworfen, durch die 30 Personen getötet oder verwundet wurden, während der Gouverneur selbst unverletzt blieb.

Amtlicher Teil.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, vom 1. März an den Landrichter Gustav Eduard Geuder in Chemnitz zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Chemnitz sowie den Amtsrichter Dr. Kurt Hempel und den Gerichtsassessor Karl August Woldemar v. Liebenau in Chemnitz zu Landrichtern bei dem Landgerichte Chemnitz zu ernennen, auch zu genehmigen, daß der Landgerichtsrat Dr. Wilhelm Paul Otto in Chemnitz von dem gleichen Zeitpunkt ab an das Landgericht Dresden versetzt werde.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Sekretär bei dem Landgerichte Freiberg Max Leopold Schröder bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Albrechtskreuz zu verleihen.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Streckenbaumeister Robert Karl Müller in Tientsin das Albrechtskreuz zu verleihen.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Gefreiten Max Otto Böhmer für das von ihm am 16. Juni 1912 bewirkte mutige Aufhalten eines durchgegangenen Pferdes auf dem Albertplatz in Dresden-N. eine Geldbelohnung bewilligt. 44 III

Dresden, am 3. Februar 1913. 859

Königliche Kreishauptmannschaft.

Für den Monat Januar 1913 sind in den Hauptmarktorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Zwickau folgende **Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter** mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgestellt worden:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Amtshptmschft. Schwarzenberg, Amtshptmschft. Zwickau, Stadt Zwickau	19 M. 94 Pf.	9 M. 41 Pf.	5 M. 40 Pf.
Amtshptmschft. Auerbach, Amtshptmschft. Oelsnitz, Amtshptmschft. Plauen, Stadt Plauen	21 M. 53 Pf.	9 M. 98 Pf.	5 M. 25 Pf.

Diese Durchschnittspreise sind bei der Vergütung von Pferdefutter, das im Monate Februar 1913 innerhalb der genannten Lieferungsverbände von den Gemeinden oder Quartierwirten an Militärpferde zur Verabreichung gelangt, zu Grunde zu legen. 55aV

Zwickau, am 4. Februar 1913. 852

Die Königliche Kreishauptmannschaft.

Durchschnitte der höchsten Preise für im Februar an Militärpferde zu verabreichendes Futter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Leipzig für die Stadt Leipzig und die Bezirke der Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna und Grimma:	19 M. 90 Pf.	8 M. 40 Pf.	4 M. 09 Pf.
Döbeln für den Bezirk der Amtshauptmannschaft:	18 „ 39 „	8 „ 19 „	6 „ 30 „
Oschatz „ „ „ „ „ :	19 „ 06 „	7 „ 14 „	3 „ 57 „
Mittweida „ „ „ „ „ Rochlitz:	16 „ 80 „	7 „ 88 „	5 „ 25 „

Leipzig, den 4. Februar 1913. II G 76a

Königliche Kreishauptmannschaft. 853

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Beidem Landgendarmeriekorps: Verstorben: Gendarmerie-Wachtmeister Richter IV in Wahren. — Pensioniert: Gendarmeriebrigadier Bahnhofsgendarm Müller in Riesa. — Versetzt: Gendarmeriebrigadier Distriktsgendarm Groschopp in Riesa als Bahnhofsgendarm nach Riesa, Gendarm Bräuer in der Brigade Kirchberg als Distriktsgendarm nach Riesa, Gendarmeriebrigadier Bahnhofsgendarm Bormann I in Schandau als Ordonnanzgendarm zur Gendarmerie-Oberinspektion in Dresden, Ordonnanz-Gendarm Schmalfuß bei der Gendarmerie-Oberinspektion in Dresden als Bahnhofsgendarm nach Schandau.

Bei der Polizeidirektion zu Dresden. Entlassen: Stadtgendarm Grohme. — Angestellt: Militäranwärter Müller als Stadtgendarm.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 5. Februar. Se. Majestät der König empfing mittags die Hofdepartementschefs zum Rapport. Abends 8 Uhr 15 Min. wird Allerhöchstderselbe im Landesverein Sächsischer Heimatschutz dem Vortrage des Stadtbaurates Rieß-Freiberg über „Alt-Freibergs Bergbau, ein Kulturbringer Sachsens“ im Vereinshause beiwohnen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wird diesen Vortragsabend ebenfalls besuchen.

Dresden, 5. Februar. Am Montag ½9 Uhr abends traf Se. Königl. Hoheit Prinz Max zu kurzem Besuch hier ein und nahm im Palais Zinzendorfstraße Wohnung. Gestern nachmittag 5 Uhr reiste Höchstderselbe nach Lembera weiter.

Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg fand gestern 1 Uhr Familientafel statt, an der Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses teilnahmen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

= In der „Leipziger Volkszeitung“ Nr. 26 vom 1. Februar dieses Jahres findet sich eine Mitteilung, nach der die Regierung der Mittelstandsvereinigung im Königreiche Sachsen zur Errichtung eines „Einziehungsamtes“ einen Betrag von 35000 M. aus Staatsmitteln zur Verfügung gestellt habe.

Diese Mitteilung ist völlig aus der Luft gegriffen.

Es sei hierzu bemerkt, daß der in der letzten Ständeversammlung gestellte Antrag Bär und Gen., der die Staatsregierung ersuchte, der Mittelstandsvereinigung zur Bekämpfung des Borgunwesens in Handwerk und Kleingewerbe einen solchen Betrag zur Verfügung zu stellen, im Plenum der Zweiten Ständekammer nicht erledigt und in der Ersten Kammer überhaupt nicht beraten worden ist.

Daß die Regierung unter solchen Umständen den Betrag nicht ausgezahlt hat, bedarf wohl kaum besonderer Bestätigung und es ist unerfindlich, wie die „Leipziger Volkszeitung“ zu diesem Vorwurfe gelangen konnte.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Berlin, 5. Februar. Se. Majestät der Kaiser ist mit Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinzessin heute nacht nach Königsberg abgereist.

Prinz Eitel Friedrichs Abreise von Bukarest.

Bukarest, 4. Februar. Prinz Eitel Friedrich hat heute vormittag Bukarest verlassen. Der Thronfolger und Prinz Carol geleiteten den hohen Gast zum Bahnhof. Der Prinz ist nach Sinaia abgereist, um dort Schloß Pelesch und seine Umgebungen zu besichtigen. Heute abend erfolgt die Weiterreise nach Berlin.

Kundgebung der deutschen Städte für die Heeresvorlage.

In einer Vorstandssitzung des Reichsverbandes deutscher Städte, die in diesen Tagen in Berlin abgehalten wurde, gelangte auf Antrag des Ersten Bürgermeisters Dr. Belian (Eilenburg, Prov. Sachsen) einstimmig eine Resolution zur Annahme, wonach dem Reichskanzler folgende Entschließung übersandt werden soll:

Der Vorstand des Reichsverbands deutscher Städte blickt mit ernster Besorgnis auf die Stellung, die das Deutsche Reich in den gegenwärtigen Zeiten der Kriegsgefahr einnimmt. Der Vorstand hält es für seine Pflicht, seiner Überzeugung Ausdruck zu geben, daß das deutsche Volk sich seiner Vorfahren gerade in dieser erinnerungsreichen Zeit würdig erweisen wird, um zu versichern, daß auch die schon schwerbelasteten kleinen und mittleren Städte selbst große finanzielle Opfer zu bringen bereit sind, damit unser Vaterland infolge seiner auch den Gegnern unangreifbar erscheinenden Kriegsbereitschaft sein Schwert zugunsten des europäischen Friedens in die Wagschale zu werfen vermag. Der Vorstand kann die zögernde Haltung der Heeresverwaltung bei der Einbringung der Heeresvorlage nicht billigen, da die allgemeine Wehrpflicht infolge der großen Zahl der vom Heeresdienst befreiten, waffenfähigen Söhne unseres Volkes lediglich auf dem Papier steht, und da „das Volk in Waffen“ ohne Zweifel die beste Volksversicherung ist. Der Vorstand erhofft von der Heeresverwaltung, daß sie diesen Gesichtspunkten in weitestgehender Weise Rechnung tragen und eine großzügige, dem Ernst der Gegenwart entsprechende Heeresvorlage einbringen wird.“

Eine Abschrift dieses Beschlusses soll auch dem Reichstage übermittelt werden.

Reichstag.

Berlin, 5. Februar. Die Reichstagspetition für den Parsifalschutz wird am Donnerstag in der Kommission zur Beratung kommen.

Das preußische Wassergesetz vom Herrenhause angenommen.

Berlin, 4. Februar. Das preußische Wassergesetz wurde vom Herrenhause in der Gesamtabstimmung mit großer Mehrheit angenommen.

Die Balkanfrage.

Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.

Wien, 4. Februar. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Gestern nachmittag um 3 Uhr begann ein Ministerrat, der bis zum Abend währte und etwaige Zugeständnisse der Pforte abwartete. Um 7 Uhr erschien im Ministerrat der griechische Gesandte Panas, der sich lange mit Geschow besprach. Dieser sowie der Kriegsminister erhielten gegen ½9 Uhr vom Hauptquartier die Meldung, daß die forcierte Beschießung der Adrianopeler Festung beschlossen und daß bei Kadinköj eine gegenseitige Kanonade im Gange sei. Von den Bulgaren wurde den Konsuln und der Bevölkerung von Adrianopel eine Frist gegeben, die Stadt zu verlassen.

Konstantinopel, 4. Februar. Ein vom Ministerium des Innern ausgegebenes Communiqué bestätigt, daß die Bulgaren gestern um ½8 Uhr abends auf der Ost- und Südseite der Festung Adrianopel das Artillerie- und Infanteriefeuer und das Bombardement auf die Stadt eröffnet haben. Die türkischen Truppen erwiderten das Feuer. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Feindseligkeiten haben auch auf der Halbinsel Gallipoli begonnen. Bulgarische Kavallerie griff die türkischen Vorposten an. Es geht das Gerücht, daß heute nachmittag die Feindseligkeiten an der Tschataldschalinie begonnen haben. Bis um 7 Uhr abends waren die Nachrichten von der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten an der Tschataldschalinie und auf Gallipoli offiziell jedoch noch nicht bestätigt. Der Großwesir Mahmud Schewket Pascha wird morgen nach dem Hauptquartier in Hademköj abreisen.

Berlin, 4. Februar. Der „Tag“ erfährt aus Konstantinopel, 4. Februar. Um 2 Uhr nachmittags begann der Kampf bei Gallipoli. Das Ergebnis ist unbekannt, weil die Telegraphendrähte durchschnitten sind. In Adrianopel dauert der Kampf fort. Die türkischen Truppen leisten großen Widerstand. In Keschan bei Gallipoli, in Malgara und Meltepe östlich von Dedeagatsch fanden wiederholte Zusammen-